

## EINLADUNG

63. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Tiefbau

**Gäste möchten sich bitte per E-Mail im BV-Büro ([bvv@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:bvv@charlottenburg-wilmersdorf.de)) anmelden.**

---

**Sitzungstermin: Mittwoch, 08.09.2021, 17:30 Uhr**

**Raum, Ort: BVV-Saal, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin**

---

### Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Annahme von Niederschriften: 16., 56., 57., 58., 59. und 60. Sitzung
- 3 Schulwegsicherung: Maßnahmenpriorisierung
- 4 Geschützter Radstreifen auf der Kaiser-Friedrich-Straße **1394/5**  
Fraktion DIE LINKE
- 5 Neue Planung der Rad-Vorrangroute Nord-Süd **1974/5**  
FDP-Fraktion
- 6 Caprivibrücke **1977/5**  
FDP-Fraktion
- 7 Verkehrsberuhigung um den Leon-Jessel-Platz durchsetzen und Kiezblock einrichten **1978/5**  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 8 Kiezblock um die Grundschule am Rüdesheimer Platz **1980/5**  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 9 Kinder und Jugendliche schützen – Überquerung der Mecklenburgischen Straße sichern **2001/5**  
SPD-Fraktion
- 10 Errichtung eines temporären Zebrastreifens **2006/5**  
CDU-Fraktion
- 11 Südwestkorso sicherer gestalten **2008/5**  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

12	Anbindung der Bolivarallee an das Fahrradnetz Berlin AfD-Fraktion	<b>2019/5</b>
13	Poller für die Albrecht-Achilles-Straße SPD-Fraktion	<b>2034/5</b>
14	Schulwegsicherheit durch Dialogdisplays SPD-Fraktion	<b>2035/5</b>
15	Querungsmöglichkeit an der Kreuzung Karlsruher Straße und Heilbronner Straße SPD-Fraktion	<b>2036/5</b>
16	Schulwegsicherheit durch Fahrbahnmarkierungen SPD-Fraktion	<b>2037/5</b>
17	Sicherheits-Audit für die Kreuzung Reichsstraße/Kastanienallee SPD-Fraktion	<b>2038/5</b>
18	Helene-Jacobs-Straße für Radfahrerinnen und Radfahrer in beiden Richtungen freigeben SPD-Fraktion	<b>2039/5</b>
19	Fußgänger*innen/Radfahrer*innenbrücke über die Bundesallee ausbessern SPD-Fraktion	<b>2040/5</b>
20	Bordsteine absenken SPD-Fraktion	<b>2041/5</b>
21	Spreeuferweg barrierefrei Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>2048/5</b>
22	„MieriMobil“: Ausweichparkplatz in der Sömmeringstraße für alle offenhalten FDP-Fraktion	<b>2051/5</b>
23	Mitteilungen der und Fragen an die Verwaltung	
24	Verschiedenes	

Im Falle der Verhinderung wollen Sie die Einladung bitte Ihrer Vertreterin bzw. Ihrem Vertreter zusenden oder Ihr Fraktionsbüro benachrichtigen.

Saßen  
Ausschussvorsitzender

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/Schenker/Dieke/Gronde-Brunner

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1394/5**

Beratungsfolge:

*Datum*            *Gremium*

BVV

**Geschützter Radstreifen auf der Kaiser-Friedrich-Straße**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, von den zuständigen Stellen einen geschützten Radstreifen (Fahrradangebotsstreifen) für Radfahrende in der Kaiser-Friedrich-Straße nach dem Vorbild der Holzmarkstraße im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg einrichten zu lassen. Dieser Radstreifen sollte durch geeignete bauliche Maßnahmen von der übrigen Fahrbahntrasse abgetrennt sein.

Der BVV ist bis zum 31. März 2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Heyne

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1974/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Neue Planung der Rad-Vorrangroute Nord-Süd**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, zu prüfen, wie die geplante Vorrangroute Nord-Süd für Radfahrende über die Kaiser-Friedrich-Straße verwirklicht werden kann. Von der weiteren Planung entlang der Wilmersdorfer Straße und Krumme Straße in Richtung Charlottenburg-Nord ist abzusehen.

Begründung:

Das Bezirksamt hat mehrfach verlauten lassen, dass es im Rahmen der Abstimmungen zum Vorrang-Routennetz für Radfahrende die Nord-Süd-Route ab dem Adenauerplatz über die Wilmersdorfer Straße und Krumme Straße führen möchte. Dies birgt jedoch erhebliche Risiken und Nachteile. Bereits ab Höhe des Adenauerplatzes ist unklar, wie sich der Radverkehr entlang der Wilmersdorfer Straße mit der ab Ecke Krumme Straße beginnenden Fußgängerzone vertragen soll. Es steht zu befürchten, dass Radfahrende die Abkürzung durch diese nehmen. Auch in der Krumme Straße auf Höhe des Karl-August-Platzes passt ein Rad-Vorrangnetz nicht zur geplanten (dauerhaften) Sperrung der Straße, dem Vorrang für Fußgänger dort (verkehrsberuhigter Bereich) und der Straßenbeschaffenheit (Berliner Pflaster). Insbesondere auch an Markttagen ist ein schnelles Vorankommen für Fahrräder unmöglich. Die Rad-Route in Richtung Charlottenburg-Nord müsste daher entlang der Lewishamstraße, Kaiser-Friedrich-Straße und dem Tegeler Weg verlaufen, um Reibungsverluste zu reduzieren.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Heyne

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1977/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Caprivibrücke**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich gegenüber dem Senat dafür einzusetzen, dass der durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima geplante geschützte Radweg auf der Caprivibrücke unter Erhalt der dortigen Stellplätze angelegt wird. Durch einen Tausch des Radwegs und der Parkspur können Radfahrende effektiv von der Fahrspur abgetrennt werden und die Stellplätze zeitgleich erhalten bleiben.

**Begründung:**

Für den zweifelsfrei notwendigen Schutz von Radfahrenden ist es an der Caprivibrücke nicht notwendig, die PKW-Stellplätze ersatzlos zu streichen. Bei einem Tausch von Radweg und Parkspur entsteht eine natürliche Barriere, die genutzt werden kann, siehe Straße des 17. Juni oder Hohenzollerndamm. Die Parkplätze werden auf der Brücke benötigt (Bar & Gastronomie am Ufer, neue Wohneinheiten, Sporthalle Charlottenburg).

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias/Gusy

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1978/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Verkehrsberuhigung um den Leon-Jessel-Platz durchsetzen und Kiezblock einrichten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, im Gebiet zwischen Berliner Straße, Brandenburgischer Straße, Hohenzollerndamm und Uhlandstraße einen Kiezblock einzurichten.  
Hierzu soll:

- insbesondere die Durchfahrt von Kraftfahrzeugen auf der Sigmaringer Straße mit temporären und/oder baulichen Maßnahmen unterbunden werden,
- im gesamten Kiez das Verkehrszeichen „verkehrsberuhigter Bereich“ an mehreren Stellen großformatig auf die „Fahrfläche“ aufgebracht werden und
- regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen bei der Polizei angeregt werden.

Zudem ist prüfen, wie weitere Schwellen das Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit unterbinden können.

Der BVV ist bis zum 31.10.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Der Kiez um den Leon-Jessel-Platz ist schon lange ein verkehrsberuhigter Bereich. Dieser wird als solcher von Kraftfahrzeugführenden nicht erkannt: Es wird oft schneller als die erlaubte Schrittgeschwindigkeit gefahren. Damit werden die Rechte der zu Fuß Gehenden in diesem Gebiet beschnitten, die sich überall im gesamten verkehrsberuhigten Bereich bewegen dürfen und Vorrang haben, ohne Sorge zu haben, dass Kraftfahrzeuge schneller gefahren werden als sie. Damit kann der verkehrsberuhigte Bereich seine Wirkung nicht entfalten. Um dem entgegenzuwirken, ist in diesem Areal deutlicher zu machen, dass die Verkehrsberuhigung gilt und dies auch mit Geschwindigkeitskontrollen durchzusetzen.

Die Sigmaringer Straße wird genutzt, um vom Hohenzollerndamm zur Brandenburgischen Straße oder umgekehrt zu gelangen. Durchgangsverkehr sollte aber nicht durch Wohngebiete fahren. Um dies zu unterbinden, sollen z.B. Modalfilter eingesetzt werden, um eine direkte Durchfahrt hier zu verhindern. Das kann in einem ersten Schritt temporär erfolgen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias/Gusy

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1980/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Kiezblock um die Grundschule am Rüdeshheimer Platz**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, zu prüfen, in wieweit ein Kiezblock um die Grundschule am Rüdeshheimer Platz umgesetzt werden kann. Mit dem Ziel einer Verkehrsberuhigung vor der Schule in der Rüdeshheimer Straße sollen u.a. die folgenden beiden Varianten geprüft werden:

1. Die Zufahrt vom Südwestkorso zur Rüdeshheimer Straße und Johannisberger Straße sowie umgekehrt mit einem Modalfilter an der Kreuzung Rüdeshheimer Straße /Johannisberger Straße zu unterbinden. Darüber hinaus Laubenheimer Straße und Lorcher Straße nur vom Südwestkorso in Richtung Rüdeshheimer Straße befahrbar zu machen (Einbahnstraßenregelung).
2. Einen Modalfilter an der Einfahrt in die Rüdeshheimer Straße Richtung Süden an der Wiesbadener Straße einzurichten, um die Einfahrt von hier zu unterbinden.

Der BVV ist bis zum 31.12.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Die Verkehrssituation ist für Schüler\*innen an der Grundschule am Rüdeshheimer Platz äußerst problematisch und gefährlich, insbesondere vor der Schule in der Rüdeshheimer Straße. Die vorliegende Schulwegsicherheitsuntersuchung von LK Argus betrachtet nicht die Verkehrsflüsse im Kiez und empfiehlt daher nur geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen für die Rüdeshheimer Straße. Im August 2020 wurde durch die Stellungnahme der Schulgemeinschaft zur genannten Untersuchung und die Podiumsdiskussion dazu, an der alle BVV Fraktionen teilnahmen, klar, dass weitere Maßnahmen erforderlich sind, um den Verkehr in der Rüdeshheimer Straße zu reduzieren.

Ziel dieses Antrages ist es, verkehrslenkende Maßnahmen zu prüfen. Beide genannten Varianten eines Kiezblocks halten den Durchgangsverkehr aus dem Straßenabschnitt vor der Schule raus und verlagern diesen auf die übergeordneten Straßen Wiesbadener Straße und Südwestkorso. Außerdem wird durch beide Varianten gleichzeitig erreicht, dass sich die Attraktivität der aktuell temporären (und bald dauerhaften) Kiss-and-Go-Zonen im Südwestkorso und der Wiesbadener Straße erhöht und das sowieso unerwünschte Absetzen von Kindern direkt vor der Schule unattraktiver gemacht wird.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Wuttig

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 2001/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Kinder und Jugendliche schützen – Überquerung der Mecklenburgischen Straße sichern**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, vor der geplanten Eröffnung der Kita Wallenbergstraße im Jahr 2022 am künftigen Gemeinschaftsstandort mit dem „Haus der Jugend Anne Frank“ dafür Sorge zu tragen, dass auf der Mecklenburgischen Straße in Höhe der Parretzer Straße/Wallenbergstraße die Errichtung einer Lichtzeichensignalanlage oder alternativ ein Zebrastreifen in Kombination mit einer lokalen Tempo-30-Ausschilderung bei den zuständigen Stellen auf Landesebene in die Wege geleitet wird.

Der BVV ist erstmalig bis zum 31.08.2021 zu berichten.

Begründung:

An genannter Stelle ist die Mecklenburgische Straße für Querende als auch für Autofahrende besonders schlecht einsehbar, einerseits durch den topografischen Anstieg aus Alt-Wilmersdorf Richtung Heidelberger Platz, andererseits durch eine langgestreckte Kurvensituation. Darüber hinaus tragen die kurz vor dem Kreuzungsbereich beidseitig parkenden Autos auch nicht zur besseren Einsehbarkeit bei.

Mit der Eröffnung der Kita Wallenbergstraße im Jahr 2022 werden noch mehr (jüngere) Kinder die Mecklenburgische Straße überqueren als bisher. Es ist die Pflicht, die Laufwege unserer Jüngsten im Vorfeld einer Kita-Standorteröffnung in die Verkehrsplanung mit einzubeziehen und so sicher wie möglich zu machen. Jedes verunglückte Kind (genau wie jeder erwachsene Mensch) wäre auch an dieser Stelle eines (und einer) zu viel. Da wir um die Gefährlichkeit wissen, wäre es fahrlässig, hier zu warten und im eventuellen Falle mit einem „Wer hätte das ahnen können?“ das Nichtstun im Nachhinein zu rechtfertigen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose/Sell

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 2006/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Errichtung eines temporären Zebrastreifens**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, während der Baumaßnahmen in der Württembergischen Str./Ecke Pommersche Str. einen temporären Zebrastreifen einzurichten, damit die Überquerung für Fußgänger sicherer wird.

Der BVV ist bis zum 31.08.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Durch die Einrichtung der Baustelle in der Württembergischen Straße und die Fahrbahnveränderung ist die sichere Überquerung der Württembergischen Straße kaum noch möglich. Die Überquerung der Straße war schon vor der Einrichtung schwierig und ist jetzt für ältere Bürger, aber auch für Kinder, zu einem Risiko geworden. Daher soll für die Zeit der Baumaßnahmen ein temporärer Zebrastreifen eingerichtet werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Gusy

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 2008/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Südwestkorso sicherer gestalten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich beim Senat dafür einzusetzen, den Südwestkorso anders zu gestalten, um die Geschwindigkeit zu reduzieren. Dabei ist an Kreuzungen und Übergängen durch Fahrradparkplätze die Sicht zwischen Fußgänger\*innen und Autofahrenden herzustellen. Außerdem ist die Radspur zu verbreitern.

Der BVV ist bis zum 31.10.2021 zu berichten.

Begründung

Durch die momentane Anordnung der Straße wirkt der Südwestkorso sehr breit. Die Autos fahren zu schnell, durch parkende Autos an Kreuzungen und Übergängen wird die Sichtbeziehung zwischen Autofahrenden und Fußgänger\*innen behindert.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

AfD-Fraktion

Dr.Seyfert/Bolsch/Kosubek/von Erzdorff-  
Kupffer

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 2019/5**

Beratungsfolge:

*Datum*            *Gremium*

BVV

**Anbindung der Bolivarallee an das Fahrradnetz Berlin**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten sich beim Senat dafür einzusetzen, dass geprüft wird, inwieweit zukünftig die Bolivarallee Teil des übergeordneten Fahrradnetzes für Berlin werden kann.

Hierbei ist insbesondere der Anschluss der Bolivarallee über die Preußenallee/Jafféstraße an den Eichkamp zu prüfen.

Der Wegfall von Parkplätzen, insbesondere der Anwohner, ist möglichst zu kompensieren, z.B. durch Tiefgaragen.

Der BVV ist bis zum 30.09.21 zu berichten

**Begründung:**

erfolgt mündlich.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf/Dr.Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 2034/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Poller für die Albrecht-Achilles-Straße

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob in der Westfälischen Straße / Albrecht-Achilles-Straße das vorhandene Halteverbot mit Pollern untermauert werden könnte oder ob beispielsweise eine bessere Markierung des Fußgängerweges zur besseren Sichtbarkeit beitragen könnte.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

### Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler können durch die schlechten Sichtbeziehungen an dieser Ecke nicht gefahrenfrei zur Schule gehen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf/Dr Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 2035/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV	
-----	--

**Schulwegsicherheit durch Dialogdisplays**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, weitere Dialogdisplays ggf. selbst zu beschaffen und verstärkt für die Schulwegsicherheit einzusetzen, um zum Beispiel auch die verkehrsberuhigte Zone zwischen Leibnizstraße und Wilmersdorfer Straße noch sichtbarer zu machen.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Obwohl wie in dem o.g. Beispiel in diesem Bereich schon an vielen Stellen eine Verkehrsberuhigung vorhanden ist, wird dennoch die Sesenheimer Straße zwischen Schillerstraße und Bismarckstraße immer wieder zum Schnellfahren genutzt.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf/Dr.Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 2036/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Querungsmöglichkeit an der Kreuzung Karlsruher Straße und Heilbronner Straße

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, eine Querungsmöglichkeit für die Kreuzung Karlsruher Straße und Heilbronner Straße einzurichten.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

### Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler der Halensee Grundschule haben hier immer wieder Schwierigkeiten die Straße zu überqueren.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf/Dr.Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 2037/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Schulwegsicherheit durch Fahrbahnmarkierungen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, verstärkt mit Fahrbahnmarkierungen (Beispielsweise „30“ oder „Schule“) vor Schulen zu arbeiten. Die Grunewald Grundschule in der Delbrückstraße soll dabei Berücksichtigung finden.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Die Schülerinnen und Schüler werden durch zu schnell Fahrende gefährdet.

**Drucksachen**  
der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr.Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:
----------

**Antrag**

**DS-Nr: 2038/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Sicherheits-Audit für die Kreuzung Reichsstraße/Kastanienallee**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die zuständige Abteilung Verkehrsmanagement von SenUVK zu bitten, den gesamten Knotenbereich Reichsstraße/Kastanienallee einschließlich der Zufahrtsstraßen hinsichtlich der Sichtbarkeitsdefizite (u.a. der Lichtsignalanlagen für ortsunkundige Kfz-Fahrer\*innen) einem Sicherheits-Audit zu unterziehen. Die Installation eines Rotlicht-Blitzers ist dabei in Betracht zu ziehen.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempf/Dr.Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:
----------

**Antrag**

**DS-Nr: 2039/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV	
-----	--

### **Helene-Jacobs-Straße für Radfahrerinnen und Radfahrer in beiden Richtungen freigeben**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob die neu gebaute Einbahnstraße Helene-Jacobs-Straße für den Radverkehr für beide Richtungen freigegeben werden kann.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempf/Dr.Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 2040/5**

Beratungsfolge:

*Datum*            *Gremium*

BVV

**Fußgänger\*innen/Radfahrer\*innenbrücke über die Bundesallee ausbessern**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, den Weg zur Fußgänger\*innen/Radfahrer\*innenbrücke wieder barrierefrei auf eine Ebene zu bringen und die glatten Bordsteine zu entfernen.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

Begründung:

Die Brücke für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen über die Bundesallee im Volkspark Wilmersdorf, in Richtung Wilmersdorf wurde der nur festgestampfte Sandweg für Radfahrer erheblich ausgewaschen und abgefahren. Mittlerweile ist eine um die 15 Zentimeter hohe Kante zwischen dem befestigten Brückenweg und dem unbefestigten Radweg entstanden und dies leider mitten in der Kurve. Besonders gefährlich ist dieser Umstand bei Nässe, da der Asphalt außerdem am Rand von einem Band extrem glatt werdender Pflastersteine eingefasst ist.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempf/Dr.Buß/Dr.Murach/Saßen

TOP-Nr.:
----------

**Antrag**

**DS-Nr: 2041/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV	
-----	--

## Bordsteine absenken

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, die Höhe der Bordsteine vom Volkspark Wilmersdorf kommend zwischen Spielplatz und Friedhof auf der Kalischer Straße stoßend sowie auf dem Gehweg Rudolstädter Straße/Bechstedter Weg zu reduzieren.

Der BVV ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/ Wapler/ Gusy

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 2048/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Spreeuferweg barrierefrei

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich bei der Neugestaltung durch die Infravelo für einen barrierefreien Zugang von der Röntgenbrücke zum Spreeuferweg einzusetzen.

Der BVV ist bis zum 28.2. 2022 zu berichten.

### Begründung:

Bisher gibt es nur eine Treppe, die für Menschen, die mobilitätsbeeinträchtigt sind, eine Barriere darstellt.

**Drucksachen**  
 der Bezirksverordnetenversammlung  
 Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
 5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
 FDP-Fraktion  
 Recke/Heyne

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag**

**DS-Nr: 2051/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**"MieriMobil": Ausweichparkplatz in der Sömmeringstraße für alle offenhalten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die bezirkseigene Parkplatzfläche in der Sömmeringstraße (zwischen Hausnummer 33 und Sporthalle Charlottenburg) für alle Anwohnerinnen und Anwohner offen zu halten und das dort kürzlich installierte Tor zurückzubauen. Im Rahmen einer erneuten Information gegenüber den Anwohnerinnen und Anwohnern ist auf diese Ausweichfläche im Rahmen des Modellprojekts „MieriMobil“ hinzuweisen. Weiter ist dauerhaft dafür Sorge zu tragen, dass die Ausweichparkplätze kostenfrei bleiben.

Begründung:

Das Bezirksamt testet gerade in Kooperation mit der BVG auf dem Mierendorffplatz eine sog. Mobilitätsstation („mieri-mobil“). Diese soll die Einwohnerinnen und Einwohner der Mierendorff-Insel dazu anregen, gemeinsam mit dem Bezirksamt die zukünftige Mobilitätsentwicklung in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zu diskutieren und zu gestalten. Ein Teil des Mierendorffplatzes wird daher bis zum 18. Dezember in eine Sharing-Station und ein kleines Paket-Depot verwandelt, um verschiedene Möglichkeiten der Mobilität auszuprobieren und zu analysieren. Die Erprobung neuer Mobilitätsformen ist dabei grundsätzlich zu begrüßen. Wichtig für die Akzeptanz solcher Maßnahmen ist jedoch eine breite Kommunikation und die Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen der Betroffenen. Das Bezirksamt hat hier in einer Hauruckaktion die als Ausweichfläche vorgesehenen Parkplätze an der Sömmeringstraße seit Mitte Juli mit einer Schranke versehen. Zufahrt haben nur noch Anwohnerinnen und Anwohner mit einem Schlüssel. Die Vergabe der Stellplätze erfolgte dabei sehr intransparent, sodass vielen Betroffenen nicht klar ist, wie sie an einen Schlüssel kommen. Weiter herrscht Unklarheit darüber, ob die Stellplätze demnächst kostenpflichtig werden. Die Umwandlung der Stellplätze am Mierendorffplatz in eine Sharing-Station hat vor allem die Fahrschule, den ansässigen Arzt und die Apotheke vor schwere Herausforderungen im Umgang mit Ihren Kunden gestellt. Das Bezirksamt muss hier umgehend nachbessern.